

# Finanzflaute verschont noch die Gemeinden

Die Einnahmen der Kommunen profitieren trotz der beginnenden Flaute von der abgelaufenen Hochkonjunktur. Aber es gibt bei den Gemeinden immer mehr finanzielle Verlierer.

JOHANNES KÜBECK

**F**ür die steirischen Gemeinden halten die recht guten Zeiten nicht mehr lange an. 2007 gab es bei den Einnahmen ein Rekordjahr mit mehr als 1,2 Milliarden Euro, womit die 542 Kommunen ihre Verpflichtungen vom Kindergarten bis zur Bestattung finanzierten. Die Landesstatistik betont allerdings, dass die Gemeinden relativ geringe eigene Einnahmen haben und besonders vom allgemeinen österreichischen Steuerkuchen abhängig sind, über die so genannten Ertragsanteile. Diese sind 2007 um stattliche sieben Prozent auf 921 Millionen Euro gestiegen.

Heuer stiegen diese Einnahmen im bisherigen Jahresverlauf sogar um weitere 8,6 Prozent und die Finanzstatistik zeigt kaum Vorbote der Flaute. Dietmar Pitz, Steuerexperte des Steirischen Gemeindebundes, rechnet systembedingt auch nicht mit dramatischen Entwicklungen. Bei den Einnahmen der Kommunen dominieren die Lohn- und die Umsatzsteuer, sie sind auch in Krisenzeiten die verlässlich-

ten Einnahmenposten.

Nicht ganz so beruhigt sieht Finanz-Landesrat Christian Buchmann (ÖVP) die Lage. Ihm bereitet die Bevölkerungsentwicklung Sorgen, weil die Steiermark hier schlechter liegt als andere Bundesländer. Das bedeutet einerseits weniger Einnahmen, andererseits wegen der zunehmenden Überalterung höhere Kosten für die Gemeinden. Schon im Jahr 2009 wird das allein für das Land Mindereinnahmen von 16 Millionen Euro bedeuten, so der Landesrat.

„Reich“ ist eine Gemeinde, wenn sie Betriebe mit vielen Beschäftigten hat – das bringt Kommunalsteuer – und wenn sie möglichst groß ist – das bringt höhere Anteile am Steuerkuchen.

## Klein ist nicht fein

Hier begünstigt der Aufteilungsschlüssel der allgemeinen Steuern die Städte überdurchschnittlich und benachteiligt die Dörfer. Für die Steiermark wirkt sich negativ aus, dass sie 542 selbstständige und im Schnitt eher kleine Gemeinden zählt.

Die Rangliste der finanzstärksten Gemeinden – gemessen an der Zahl der Einwohner – führte 2007 wieder Raaba nahe Graz an mit 2637 Euro Steuereinnahmen pro Kopf. Die Nummer 2, Unterpremstätten, steigerte die Erträge um beachtliche 10,8 Prozent auf 1945 Euro. Dann kommt Bad Radkersburg (1754 Euro pro Kopf).

Die Daten zeigen, dass sich die finanzstarken Gemeinden rund

um Graz befinden, wo auch die Industrie konzentriert ist. Heinz Schille, scheidender Chef der Gemeindeabteilung, spricht vom „Speckgürtel“ rund um Graz und um einige der Bezirksstädte. So sind laut Landesstatistik auch die obersteirischen Industriestädte wie Leoben, Kapfenberg und Bruck samt dem Umland ziemlich finanzstark. Die meisten Bezirksstädte sowie die Fremdenverkehrsgemeinden etwa des

Ennstales und der Thermenregion sind ebenfalls finanziell gut aufgestellt.

Die Liste der „reichsten“ steirischen Gemeinden zeigt auch die Bedeutung von Betriebsansiedlungen. Durch sie kamen die relativ kleinen Gemeinden Altenmarkt bei St. Gallen und Teufenbach zu den Top Ten.

Am unteren Ende rangieren im Wesentlichen Kleinstgemeinden der südlichen und östlichen Steiermark. Edelstauden im Bezirk Feldbach kommt auf nicht einmal 600 Euro Einnahmen pro Kopf seiner 414 Einwohner.

## GEMEINDEFINANZEN

**Steuerkraft.** Die Einnahmen der Kommunen bestehen zu etwa einem Drittel aus der Grund- und der Kommunalsteuer sowie Gebühren und Abgaben, auf die sie selber Einfluss nehmen können.

**Zuweisung.** Der Großteil der Einnahmen kommt aus dem allgemeinen Steuertopf (Ertragsanteile) und Zahlungen des Landes (Bedarfszuweisungen).

„Weniger Bürger heißt weniger Geld, mehr Ältere bringen den Gemeinden aber mehr Kosten.“

Christian Buchmann, Landesrat



Sorge wegen Bevölkerungsentwicklung: Buchmann  
MELBINGER

**STEUERKRAFT PRO KOPF**  
Einnahmen der Gemeinden aus Grund- und Kommunalsteuer, dem allgemeinen Steuertopf und sonstige Gebührenerträge.

KLEINE ZEITUNG Quelle: LANDESSTATISTIK STEIERMARK Foto: ERWIN SCHERER

	Steuern pro Kopf im Jahr 2007	Einwohner
<b>Gemeinden mit der höchsten Steuerkraft</b>		
Raaba (GU)	2637 Euro	1927
Unterpremstätten (GU)	1945 Euro	3188
Bad Radkersburg (RB)	1754 Euro	1599
Lannach (DL)	1593 Euro	3105
Graz (G)	1532 Euro	226.241
Feldbach (FB)	1440 Euro	4681
Grambach (GU)	1412 Euro	1325
Altenmarkt bei St. Gallen (LI)	1369 Euro	941
Kalsdorf (GU)	1354 Euro	4837
Teufenbach (MU)	1347 Euro	677
<b>Gemeinden mit der geringsten Steuerkraft</b>		
Edelstauden (FB)	570 Euro	414
Aug-Radisch (FB)	601 Euro	308
Oberrettenbach (WZ)	601 Euro	501
Trössing (RB)	601 Euro	291
Breitenfeld a. T. (LB)	607 Euro	203
Piberegg (VB)	611 Euro	426
Kulm am Zirbitz (MU)	614 Euro	364
Perlsdorf (FB)	619 Euro	369
Haslau bei Birkfeld (WZ)	619 Euro	503
Maierdorf (FB)	622 Euro	562